

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 3mal gew. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gew. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gew. Reklametexte nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 11 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleistet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 341.

Freitag, 7. Dezember 1917.

51 Jahrgang

Gesellschaft und Kurleben.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde dem Dozenten und stellvertretenden Direktor am Chemischen Laboratorium zu Wiesbaden Dr. R. Fresenius, zurzeit Kommandeur der Landwehr-Kavallerie und Kommandeur einer Munitionskolonie, verliehen.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Herrn. Bitter mit Gattin (Mainz), Ltn. Donitzky (Hannover), Ltn. Fraenkel (Berlin), Ltn. Gebhardt, Frau Ltn. Dr. jur. Heidenheim (Köln), Ltn. Hein (Lübeck), Ltn. General Herrfahrdt mit Tochter, Hptm. Hohenhausen (Koblenz), Hptm. Hockelmann mit Gattin (Ahaus), Ltn. Jesse, Major Kressner mit Gattin (Niederlössnitz), Ltn. Leis, Offiz. von Uechtriz, Ltn. Warnke (Bad Homburg v. d. H.), Frau Obltn. Prof. Dr. Wertsch (Karlsruhe), Ltn. Wiedemann mit Gattin (B.-Mergentheim).

Hier sind nach der neuesten Fremdenliste u. a. eingetroffen: Kammerherr von Goldammer von Schloss Plausdorf in der „Rose“.

Aus dem Kurhaus.

Franz Schubert-Abend.

Heute Freitag findet um 4 und 8 Uhr Abonnementskonzert des städtischen Kurorchesters, das Abendkonzert des Franz Schubert-Abend unter Herrn Kurkapellmeister Hermann Jrmers Leitung statt.

Aufschiebung des Zykluskonzertes.

Das für heute Freitag vorgesehene Zykluskonzert muss verschoben werden, weil die Solistin desselben, die Kammerängerin Cläre Dux, durch plötzliche Erkrankung verhindert ist, ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Ein geeigneter Ersatz liess sich in der Kürze der Zeit und den bestehenden Verkehrshemmnissen leider nicht beschaffen. Die bereits an der Tageskasse gelösten Karten werden dortselbst rückvergütet.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Prinzessin Elisabethstrasse soll von jetzt ab die „Am Paulinenschlösschen“ heissen.
Gross-Wiesbaden. Eine Reihe ansehnlicher Künstler haben am 1. Dezember ihren Einzug gehalten, so die türkische Komikerin „Die geheimnisvolle Flucht aus der Kiste“. Der komische Trick hält das Publikum allabendlich in Spannung. Prächtig sind die Leistungen der beiden Blessings in der grotesken Komik. Ebenso hervorragend sind Margot Jenny in ihren elastischen Darbietungen. Schwierige Akrobatische Kunststücke auf dem Drahtseil zeigt Victoria Deton. Die 6 Komiker erfreuen durch bayerische Gesänge und Tänze, auch das Jungmädchen-Trio in seinen sehr hübschen Variationen viel Beifall findet. Willi Riederer als Komiker verfügt über eine Vortragsfolge von durchgehender Wirkung. Ota, die schöne Creolin, weisst in ihren Tänzen sehr zu interessieren. Leros bekannte Komikerin beschliesst den Spielplan. — Im Palast-Theater sind vollständig neue erstklassige Kräfte verpflichtet, so dass für Abwechslung in bester Weise gesorgt ist.

Minensucher an die Front.

So lautete wohl das erste Kommando zur See, als Oberste Heeresleitung beschlossen hatte, mit Seestreitkräften gegen die Inseln im Rigaischen Meerbusen vorzugehen. Wenig oder gar nichts ist über die Waffe der Minensucher bekannt geworden, da es hier mehr noch als anderswo darauf ankommt, nicht nur über die Operation insgesamt, sondern hauptsächlich gerade über ihre Erfolge strengstes Stillschweigen zu beobachten. Um so grössere Beachtung verdienen die im neuesten Westermann (Dezemberheft) erscheinende Aufsätze, in denen der Verfasser, der Kommandant eines Minensuchbootes, zugleich mit vielen Schilderungen mit Erlaubnis des Verlags (Westermann in Braunschweig) einen besonders anschaulichen Einblick in das Leben der Minensuchboote gewährt. Am 6. Uhr sollen die Minensuchboote auslaufen; ich werde auf unser Führerboot abgesetzt, und wir folgen der vorausfahrenden Flottille. Ein leichter Nebel,

Weihnachts-Ausstellung Wiesbadener Künstler im Neuen Museum.

Von Privatdozent Dr. Walter Bombe (Bonn).

Wie immer um die Weihnachtszeit, so ist auch bei dieser umfangreichen Dezember-Ausstellung das rein künstlerische Moment durch das vorwaltende Verkaufsinteresse stark beeinflusst.

Mit dreissig Arbeiten gibt Professor Hans Christiansen einen allseitigen Überblick über seine künstlerische Tätigkeit seit den Tagen, da er vom Grossherzog Ernst Ludwig nach dem Künstlerheim auf der Mathildenhöhe berufen wurde. Noch weiter zurück liegen die stilisierten, stark farbigen Werke „Drache mit Nixe“ (1898), die dekorative Landschaft (1898) und der „Friede“ (1897). Seiner ursprünglichen Neigung entsprechend bevorzugt der Künstler auch in neueren Arbeiten wie den badenden Frauen (Nr. 19), dem Kopf (25) und in den eigentlichen Bildnissen die dekorative Seite. Wie er in den Bildnissen des Beigeordneten Borgmann, des Musikdirektors Schuricht, des Oberbürgermeisters Springorum, seines Töchterchens und der Frau Sanitätsrat Dr. Meyer jedem Gesicht die charakteristische Seite abzugewinnen weiss, so erreicht er in seinen figürlichen Kompositionen durch das Zerfliessen der Farben auf Pergament die zartesten Übergangstöne. Besonders umfangreich ist ferner Paul Dahlen vertreten, dessen im Ton sehr feine Pastelle meist Gegenden aus Rumänien schildern, ebenso Maria Gross mit Bildnissen, Gebirgsszenarien und Reiseskizzen, Leopold Günther-Schwerin mit landschaftlichen Aquarellen, die Frein Marie von Hadeln mit liebevoll durchgeführten Raumbildern, Henriette Hinko mit ansprechenden landschaftlichen Arbeiten aus dem Taunus und dem Urachtal, während E. Wolff-Malm vier eigenartige Temperabilder und Heddy Zars eine Anzahl zartfarbiger, duftiger Aquarelle beisteuert.

Den Einsendungen der „Vereinigung Wiesbadener Künstler“ merkt man nichts von wechselseitiger Beeinflussung oder von gemeinsamen Zielen an. Franz Böttiger scheint sich in seinen sehr gewollten, unangenehm bunten Arbeiten an Stuck anzuschliessen, Reinhold Braband ist ein guter Bildnismaler, Richard Hartmann schildert mit grosser Eindringlichkeit Gegenden vom Main, von der Tauber, überschwemmtes Land bei Worswede und ein an Gorki gemahnendes Nachtsyl, Willy Mulot arbeitet auf der Basis eines gesunden Realismus und gibt sich in einer auf warme, goldig braune Töne beschränkten Farbenskala aus, immer auf wohlthuende koloristische Harmonien sein Augenmerk richtend, und der fünfte im Bunde, Ernst Töpfer, in Frankfurt ansässig, hat anspruchslos, aber vorzüglich gemalte Blumen- und Fruchtstücke und ein Stilleben mit brennender roter Kerze eingesandt, das ein kleines Meisterstück ist.

In der „Expressionistengruppe“ vermissen wir die unstrittig stärkste Begabung, Josef Eberz. Mit einer grösseren Anzahl neuer Arbeiten ist Edmund Fabry vertreten, meist kleinformatigen Stücken, die sein feines Farbenempfinden bezeugen.

Hervorheben möchten wir das Bild „Zimmer und Stadt im Mondschein“, eine eigenartige Synthese von Innenraum und Aussenwelt, das aquarellierte Stilleben mit Negerplastik und die beiden Märchenbilder. Nächste Fabry tritt am meisten Alice Lenhard-Falkenstein hervor, deren Halbfigur einer betenden Frau wohl als eine bildmässig abgeschlossene Naturstudie zu einem grösseren Werke zu betrachten ist. Daneben sei das kauende Mädchen und das feine gelbe Asternstück genannt. Hans Drexels Zeichnungen lassen für seine weitere Entwicklung das Beste erhoffen; Aloys Erbachs Aquarelle und Holzschnitte desgleichen. Hans Völcker, ein auch von der Gegnerschaft anerkannter Meister, als ehrenamtlicher Ordner des Museums und der Ausstellungen Wiesbadens hochverdient um das Kunstleben der Stadt, hat vom Impressionismus den Weg zu der neuen Form gefunden. Seine seitdem eindringlich wirkende dunkeltonige Marine bei Sturm und sein kraftvolles Stilleben zeigen den Natureindruck durch überlegenen künstlerischen Geschmack gebündelt.

Von den bisher nicht genannten Landschaftlern führt uns Helene Arends in den Schwarzwald, Maria Gross in die Hochalpen, J. A. Keller nach Oberbayern und in den Spessart, Dora von Kloeden nach Hohen-Aschau, Müller-Tenckhoff in den Taunus und den Rheingau, Anna Quedenfeldt, die auch gute Pastellbildnisse beigezeichnet hat, nach Rothenburg, Theodor von Stierenberg nach Garmisch, Wilhelm Zadow nach Biebrich und Runkel an der Lahn. Die Landschaften von Frieda Kniep und von Ila Tautz seien hier noch nachgetragen.

Aus der Reihe der eingesandten Stilleben sei besonders genannt der gelbe Krug von Emma von Heemskerck, aus der Sondergattung der Bildnisse ist kaum etwas hervorzuheben.

Das Kunstgewerbe vertreten die Plaketten von Karola Vietor, die auch hübsche Scherenbilder zeigt, die farbenfrohen Batikarbeiten von Ida Vogel und der Buchschmuck von Maja Lossen.

Von graphischen Arbeiten seien erwähnt die Radierungen von Hela Peters-Ebbecke, das 25 Steinzeichnungen zählende Mappenwerk „Der Golem“ von Hugo Steiner-Prag, die schlesischen Motive und das lithographierte Blumenstück von Emmy Pick und in gebührendem Abstande die zur Erhöhung des Gesamtniveaus mitausgestellten Meisterzeichnungen von Max Liebermann.

Die Ausstellung der Wiesbadener Künstler hat sich in den Dienst des „Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte“ gestellt. Der Vorstand des Nassauischen Kunstvereins hofft, dass durch zahlreiche Ankäufe dem Wohltätigkeitszweck eine grössere Summe zugeführt werden kann.

aband aufgehört wurde. Schwimmbojen bezeichnen den abgesuchten Teil der See, so dass sich unschwer der Anschluss finden lässt. Der Vormittag vergeht unter fleissigem Arbeiten... Gegen Mittag bezieht sich der Himmel im Süden mit dünnen, mir aus früheren Fahrten wohl bekannten blaugrauen Wölkchen. Wir suchen voraus eine treibende Mine. Eins unserer Minensuchboote hat sie beim Suchen losgerissen. Solche treibende Minen werden grundsätzlich durch Abschuss zerstört. Wir nähern uns der treibenden Mine auf etwa 150 Meter, und der Chef befiehlt, sie mit dem Maschinengewehr abzuschüssen. Bis dies geschieht, betrachte ich mir von der Brücke herab die Mine. Ich schätze sie auf etwa einen Meter im Durchmesser; sie treibt zu ungefähr einem Drittel über dem Wasser und ähnelt in diesem Zustand einem bauchigen, kupfernen Teckessel ohne Henkel. Sogar der Deckel fehlt nicht und auf dem Deckel der Knopf. So wiegt sie sich äusserst harmlos, aber breit und behäbig in der leichten See, als jetzt unter mir das Maschinengewehr zu knattern beginnt.

Schluss folgt.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr.

560. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Die diebische Elster“ G. Rossini
2. Finale aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
3. Fantasie aus der Oper „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart
4. Kuss-Walzer Joh. Strauss
5. Ouvertüre zur Kantate „Die vier Menschenalter“ V. Lachner
6. Ein Abend in Toledo, Serenade und Tanz M. Schmeling
7. Fantasie aus d. Oper „Die Stumme von Portici“ D. F. Auber

Abend-Konzert.

8 Uhr.

561. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.**Franz Schubert-Abend.**

1. Grosser Marsch in H-moll
2. Ouvertüre zu „Rosamunde“
3. Zwei Sätze aus der unvollendeten Symphonie in H-moll
I. Allegro moderato.
II. Andante con moto.
4. a) „Moment musical“
b) „Du bist die Ruh“, Lied
5. Militärmarsch

Franz Schubert

Kaiser Friedrich Bad.**Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.**

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tynmayer, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

KOSTÜME

MÄNTEL

PELZE

J. HERTZ

DAMEN-MODEN

LANOASSE 20.

MORGENKLEIDER

BLUSEN

UNTERRÖCKE.

An die Haushaltungs-Vorstände Wiesbadens.

Vergesst die Sammelisten des Kaiser- u. Volksdank nicht!

Kaiser- und Volksdank Weihnachtsgabe 1917.

Palast-Hotel

Kranzplatz.

Mittwoch und Sonntag von 4 Uhr:

Teekonzert im Wintergarten.

Infolge rechtzeitigen grossen Einkaufs bin ich trotz Beschlagnahme des Leders jetzt noch in der Lage, eine tadellose, preiswerte, reichhaltige Auswahl in Lederwaren (keine Ersatzstoffe) anzubieten und bitte um Beachtung meiner Auslagen in der

Wilhelmstrasse 52 und Ecke

Grosse Burgstrasse.

Es empfiehlt sich Weihnachtsbedarf in Damen-, Papiergeld-, Brief-, Zigarren- u. Zigarettentaschen, sowie Schreibmappen schon jetzt zu decken.

Eickmeyer Nachfolger.

Fernsprecher 3845.

Grosse Auswahl! Ohne Bezugsschein! Beste Ware!

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Bols-Stubemit Original Holl Kaffee
Webergasse 9.
Telephon 4682.
Kulmbacher und
Dortmunder Bier.

Detektiv Zukunft G. m. b. H.

Wiesbaden

Langgasse 28/30

Ecke Römer Tor

Tel. 566

Is. Ref.
Hauptstelle
Berlin W. 30
Filialen: Frankfurt a. M.
Schillerpl. 57. Hamburg-Stettin.

Beobachtungen. Auskünfte.

Junge Dame,

bisher im elterl. Hause tätig, sucht passend. Wirkungskr. als Stütze od. Gesellschaft. u. Hilfe im Haushalt. 20 Jahre alt, heiter, bescheid. Wenig, Bayerin. Gefäll. eingelaufene Offert. könn. gericht. werd. per Eilbot. an Ernestine Kulbitz, Landshut a. Isar, Seligenthalerstrasse 60 I. 7/3

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 7. Dezember 1917.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
277. Vorstellung.
— 8. Volksabend. —
Gyges und sein Ring.
Eine Tragödie in 5 Aufzügen
von Friedrich Hebbel.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.
Freitag, den 7. Dezember 1917.
Abends 7 1/2 Uhr.
4. Volksvorstellung. Kleine Preise
Jungesellendämmerung.
Schwanklustspiel in 3 Akten von
Toni Impekoven und Carl Mathern.
Spielleitung: Feodor Brühl.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Pension mit oder ohne Zimmer.
Zusammenstellung der Speisen nach eigener Wahl.
Anerkannt gute Küche.

Park-Hotel, Wilhelmstr. 36.**Stadttheater Mainz**

Leitung: Hans Jelaub. Fernruf Nr. 268

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Freitag, den 7. Dezember 1917.

Abends 7 1/2 Uhr.

12. Vorstellung im Mittwochs-

Abonnement.

Erstaufführung.

Rausch.

Schauspiel in 4 Akten (8 Bildern)

von August Strindberg.

— Kleine Preise. —

Dutzendkarten haben Gültigkeit.

ODEON

Kirchgasse 18.

Spielplan vom 1.—7. Dez. 1917:

Letzter Tag!

Erstaufführung:

Henny Porten

in

Die Faust des Riesen

ergreifendes Drama. 4 Akten.

Fräulein Leutnant

reizendes Lustspiel. 2 Akten.

Nur Wochentags! **Polidor**

glaubt unsichtbar zu sein.

Lustspiel.

Die neuesten Kriegsberichte.

Natur-Aufnahmen.

Gute Musik. Anfang 3 Uhr, letztes

Abendprogramm 8 Uhr.

Monopol-Lichtspiele

650 Wilhelmstrasse 8.

Nordischer Kunstfilm.

„Was vor der Ehe war“

eine Lebenstragödie mit

Björn Dinesen und Svend

Aggerholm in den Hauptrollen.

Der Johannesfall in Schweden.

Prinz Waldemar**Waldemar Prinz**

vorzügliches Lustspiel in 4 Akten

Kinephon-Theater.

552 Taunusstrasse 1.

Erst-Allein-Aufführung!

Das verlorene Paradies

Schauspiel in 4 Akten nach

Roman von Ludwig Fulda. In

Hauptrollen die schöne

Mady Christians.

Interessante Naturaufnahmen.

Was man aus Liebe tut

vorzüglicher Schwank aus der

Münchener Künstlerreihe.

Thalia.

Modernes u. grösstes Lichtspieltheater

Kirchgasse 73. • Telephon 4682.

Ehre.

Tragisches Schauspiel in 4 Akten

In der Hauptrolle:

MIA MAY.

Professor Rehbeins Verlobte

Lustspiel in 2 Akten mit

Petri und Leo Penker.

Sonnenberg 1. Thür. der Haupt-

der Deutschen Spielwarenfabrik.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Versteigerung Kaufmann. Unter grossem Andrang von Vertretern öffentlicher Museen und Kunstinteressenten aus dem Reich wie aus dem neutralen Auslande begann in Berlin die Versteigerung des Richard v. Kaufmannschen Sammlung. Trotz des grossen Zulaufs spielte sich die Versteigerung in ruhigeren Formen ab, als sonst, nur einmal schnellte das Angebot um 50 000 Mk. in die Höhe. Zumeist gingen die Bilder in die Hände bekannter Kunsthändler. Erst in der späteren Mittagszeit, als die „Sensationen“ der Sammlung zum Ausbrot kamen, wurde der Kampf der Bieter bewegter, so als Rogier van der Weydens „Bildnis eines Mannes“ versteigert wurde, das für 340 000 Mk. in die Hände des Dr. Wendlandt gelangte, der auch Lorenzo Lottos „Bildnis eines Gold-

schmiedes“ für 77 000 Mk. erwarb. Tintoretto's „Bildnis des Octavius de Strada“ brachte 230 000 Mk., Alessandro Moretto's Bildnis des M. A. Savelli 200 000 Mk. Prof. Lanz erwarb Lauro Padovano's „Predella“ für 150 000 Mk., sowie „Die Keuschheit“ (Schule des Giorgione) für 34 000 Mk. Botticelli's „Judith“ ging für 110 000 Mk. in die Hände des Münchener Händlers Böhler. „Maria mit dem Kinde“ (aus Botticelli's Werkstatt) brachte 78 000 Mk. Wir nennen noch ferner die folgenden Preise: Taddeo Gaddi 40 500 Mk., Flügelaltar (Italien um 1400) ebensoviel. Gregorio Schiavones „Madonna“ wurde mit 42 000 Mk. bezahlt, Carlo Crivelli's „Legendenszene“ mit 38 500 Mk. Die ersten sieben Nummern brachten insgesamt ungefähr 2 1/2 Million Mark.

Neues Papier. Eine sensationelle Erfindung. Nach „Berlingske Tidende“ hat ein Gärtner namens

Frydensberg eine Erfindung von grosser wirtschaftlicher Bedeutung gemacht. Durch Versuche, die in der staatlichen Versuchsanstalt, teils in dänischen Papierfabrik angestellt wurden, teils herausgefunden, dass man durch Mischung von Tannin mit einem kleineren Teil Holzmasse Papier von gleicher Güte wie die gewöhnlich gebrauchten Papiersorten herstellen kann, aber um bedeutend geringeren Preis, da der Rohstoff fast nichts kostet. Die Erfindung soll in Norwegen verkauft sein, das Ausnutzungsrecht in Dänemark und Schweden dagegen noch nicht äussert sein.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 5. Dezember 1917.

Haged, Hr. Leutn., Essen Haged, Hr. Stabsarzt, Fulda Haged, Hr. Laufenseld Haged, Hr. m. Fr., Leipzig Haged, Hr. m. Fr., Frankfurt Haged, Hr. Dir., Bochum Haged, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim Haged, Hr. Kfm., Köln Haged, Hr., Schifferstadt Haged, Hr. Fabr., Bad Homburg Haged, Hr., Düsseldorf Haged, Hr., Alsenborn Haged, Hr. Kfm. m. Fr., Wittgenstein Haged, Hr. Leutn., Kiedrich Haged, Hr. Gutsches m. Fam., Burekschhof Haged, Hr. Kfm., Bonn Haged, Hr. Kfm., Düsseldorf Haged, Hr., Goch Haged, Hr. Czarnowski, Hr. Dr. med., Köln Haged, Hr. Architekt, Frankfurt Haged, Hr. Leutn., Haged, Hr., Baden-Baden Haged, Hr. Fabr., Hachenburg Haged, Hr. m. Begl., Rheyt Haged, Hr. Fabr. m. Fr., Hanau Haged, Hr. Kapitän m. Fr., Dietrichshof Haged, Hr., Frankfurt Haged, Hr., Ems Haged, Hr., Haged, Hr., Flensburg Haged, Hr., Eltville Haged, Hr., Hanau Haged, Hr. Kfm., Speyer Haged, Hr. Dir., Bad Kissingen Haged, Hr. Justizrat, Haged, Hr., Laufenseld Haged, Hr. Kfm., Frankfurt Haged, Hr. Stadtrat, Berlin Haged, Hr., Köln Haged, Hr., Wengen Haged, Hr. Offizier, Diedenhofen Haged, Hr. Grumbkow, Hr. Fregattenkapitän, Wilhelmshaven Haged, Hr. Dr., Haged, Hr. Kapitän z. See, Kiel Haged, Hr. Rittm., Haged, Hr. Kfm., Witten Haged, Hr. Oberleutn. Dr. jur., Haged, Hr. Kfm., Frankfurt	Europäischer Hof Hotel Berg Reichspost Schwarzer Bock Hospiz z. hl. Geist Biemers Hotel Regina Europäischer Hof Palast-Hotel Schützenhof Nonnenhof Grüner Wald Jung, Hr. Hptm., Herborn Jung, Hr. Hptm., Bürgerhütte Kalming, Hr. m. Fr., Walsleben Kappener, Hr. Leutn. m. Fr., Weisheim Kaufmann, Hr. Kfm. m. Fr., Saarbrücken Kautner, Hr. m. Fr., Vöckenhäuser Kiefer, Hr. m. Fr., Bensheim Kirschholz, Hr. Berlin Klatte, Hr. Kfm. m. Fr., Amsterdam Kleinschmidt, Hr. Kfm., Stallpöten Kluss, Hr. Leutn., Münster i. O. Koch, Hr. m. Kind, Berlin Köhler, Hr. Kfm. m. Fr., Dresden Komhaas, Hr., Kabarz von Krosigk, Fr. Kuhn, Kind, Fulda Künzel, Hr. Fabrikbes., Arzberg Lauschke, Fr., Schönwalde Leffmann, Hr. Köln Lehmann, Hr. Kfm. m. Fr., Amsterdam Lehmann, Hr. Kfm., Berlin Loch, Hr. Kfm. m. Fr., Schweppenhausen Magdeburg, Hr. Gutsches Dr. med. Maue, Fr. Rent., Berlin Mayer, Hr., Neukölln Mayer, Fr. m. Begl., Frankfurt Mayer-Meier, Hr. Kfm., Heidelberg Merkel, Fr., Landau Metz, Fr., Köln Moser, Fr., Köln Mostert, Hr., Koblenz Müller, Hr. Leutn., Mainz Naumann, Fr., Strassburg Nowag, Hr. Kfm., Wilhelmshaven Oestreich, Hr. Kgl. Domänenpächter Otto, Fr., Sonnenberg Philipp, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof Sanatorium Dietenmühle Hotel Nizza Grüner Wald Grüner Wald Wiesbadener Hof Bahnhofstr. 8 Evangel. Hospiz Grüner Wald Taunusstr. 85 Reichspost Nassauer Hof Nassauer Hof Zum Kranz Reichspost Hessischer Hof Einhorn Hotel Berg Hotel Adler Badhaus Quisisana Palast-Hotel Nassauer Hof Wiesbadener Hof Wiesbadener Hof Schützenhof Hotel Riviera Mainzerstr. 3 Weiße Lilien Rheingauerstr. 4 Palast-Hotel Quisisana Hotel Berg Hotel Berg Reichspost Taunusstr. 24 Zum Römer Taunus-Hotel Gasthof Krug Europäischer Hof Palast-Hotel Grüner Wald Sanatorium Dietenmühle Hotel Berg Europäischer Hof Gasthof Krug Grüner Wald Evangel. Hospiz Grüner Wald	Ponas, Fr., Rheinbrohl Prens, Hr. Hptm., Metz Rabe, Hr. Kfm., Dresden Rebbow, Hr., Reh, Hr., Lg.-Schwalbach Reischer, Hr. Stabsarzt Dr., Stuttgart Rieckhoff, Fr., Hamburg Rilke, Hr. Kfm., Chemnitz Roth, Hr. Kfm., Buenos-Aires Ruch, Fr., Kreuznach Sailer, Hr., München Sauer, Hr. m. Sohn, Schack, Hr. Bürgermeister, Kaldernbach Schäfer, Hr. Kfm. m. Fr., Köln Schmidt, Hr. Hotelbes., Garmisch Scholz, Hr. Dir., Kassel Schweikert, Hr. Feldunterarzt, Kirm Schwesenz, Hr. Kfm. m. Fr., Charlottenburg Spier, Hr. Kfm., Frankfurt Sprengart, Fr., Alsenborn Steinen, Hr. Kfm., Frankfurt Steinberg, Hr. Kfm., Düsseldorf Stenvert, Hr. Chemiker Dr., Köln Stornfeld, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin Stotterfoht, Fr., Hamburg Stooß, Fr., Slingerin, Leheim Storch, Fr., Volkstedt Sturm, Hr. Brandt, Hptm. Sussmann, Fr., Bartenburg Talbot, Fr. Kommerzienrat, Aachen Terborger, Hr. Hptm., Strassburg Thoma, Hr. San.-Rat Dr. med. m. Fr., Hamburg Tittelbach, Hr. Generalarzt, Oberstein von Trotha, Hr. General d. Inf. z. D. m. Fam., Godesberg Usinger, Hr. Dr. iur. m. Fr., Eltville Vogel, Hr., Lyck Volk, Hr., Braubach Wellowska, Hr., Frankfurt Weltz, Fr., Werner, Hr. Hptm. Wesselmann, Hr., Köln Winger, Fr., Wolf, Hr. Hochschulassistent Dr. m. Fr., Aachen Wolff, Hr. Hptm., Frankfurt Wolfsohn, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin Zahn, Hr. Kfm. m. Fr., Westeregeln Zessler, Hr. Ing. m. Fr., Oberlahnstein	Taunus-Hotel Grüner Wald Wiesbadener Hof Hotel Berg Wiesbadener Hof Dotzheimerstr. 13 Grüner Wald Helenenstr. 2 Gasthof Krug Evangel. Hospiz Residenz-Hotel Karlstr. 1 Rheinischer Hof Grüner Wald Hotel Berg Schwarzer Bock Gasthof Krug Grüner Wald Grüner Wald Hotel Berg Mainzer Hof Taunusstr. 32 Wiesbadener Hof Hotel Berg Palast-Hotel Helenenstr. 2 Karlstr. 1 Goldener Brunnen Grüner Wald Palast-Hotel Rose Grüner Wald Hotel Berg Reichspost Godesberg, Rose Grüner Wald Dahlheim Hospiz z. hl. Geist Europäischer Hof Villa Kahl Taunus-Hotel Nonnenhof Grüner Wald Hotel Berg Hotel Berg Zum neuen Adler Imperial Zum neuen Adler
--	--	--	--	--

HOTEL QUISISANA am Kurhaus. — Fremdenliste vom 28. November 1917

557

Frau Hockmeyer, Fräulein Bachmann, Frau v. Beust, Frau Emmy Ney, Fräulein v. Ritsche, Frau Otto u. Fräulein Tochter, Frau Major Hoffmann, Frau von der Lühe, Professor Arnold Reissert mit Frau u. Fräulein Tochter, Hauptm. im Gen.-Stab Emil von Winterfeld, Frau von Oppeln, Bronikowski mit Bed., Kommerzienrat Hauptm. Bader, Frau Gertrud Gallhof, Frau Landiger, Direktor Dr. Peine, Leutn. Graf Otto Pückler, Oberstabsarzt Otto Krause, Bergwerksbesitzer W. Snermondt u. Frau, Frau von Bernuth, Oberstleutn. Doussin, Frhr. Wolff von Lynker, Hauptm. im Gen.-Stab, A. Lefebvre u. Frau, Oberstleut. Pasquay u. Frau, Dr. Kalle u. Frau, Biebrich, Frau Oberst von Müller, Major Rogge, Korv.-Kapitän Bittinger, Frau Dr. Traime mit Begl., Dr. Oberleut. Traime, Frau Frida Rosenberg, Hauptm. Magnus, Freiherr Marschall von Bieberstein, Hauptm. Gebhardt, Kommerz.-Rat Richard Schler, Hauptm. Bollmann, Konsul Jacob, Frau Oberleut. Smiths geb. Jacob, Frau von Cranach, Rittm. Wigankow u. Frau, Rentner Adolf Sheldon, Hauptm. Mikulski, Frau General Käufer, Dr. Zaher, Hauptm. Trutschler von Falkenstein.

PELZE

NEUE MODELLE — EIGENER HERSTELLUNG

J. BACHARACH

HOF-LIEFERANT

Webergasse 4

Webergasse 4

Wir bitten unsere verehrten Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badeblatt“ zu berufen.

Man fordere

in Hotels, Cafés, Wirtshäusern
stets das
Wiesbadener Badeblatt.

Webergasse 37 **Goethestube** Webergasse 37
Hotel Frankfurter Hof.
Spezialität: Rheingauer Original-Weine.



J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure

= Wiesbaden =

Spedition

von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 220.

Freitag, den 7. Dezember 1917.

5. Jahrgang Nr. 220.

Bekanntmachung

Über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit.
Auf Grund der Bekanntmachung über Elektrizität und Gas vom 21. Juni 1917 (R.G.B. S. 543) und der §§ 1, 3 und 6 der Bekanntmachung über Elektrizität und Gas, sowie Dampf, Druckluft, Gas- und Leitungswasser vom 3. Oktober 1917 (R.G.B. S. 879) wird bestimmt:

§ 1.

Verbrauchsregelung.

a) Der Verbrauch elektrischer Arbeit wird eingeschränkt bei den Verbrauchern, die sie von einem Stromversorgungsunternehmen beziehen, als auch bei denen, die sie in eigener Anlage (Einzelanlage) erzeugen.
b) Der Verbrauch wird für alle Verbraucher von elektrischer Arbeit, also auch für kriegswichtige Betriebe, eingeschränkt, und zwar im allgemeinen auf 80 % des Verbrauchs im gleichen Monat des Kalenderjahres 1916. Ist der Verbrauch im Berichtsmonat aus besonderen Gründen außergewöhnlich gewesen, so kann ein anderer Zeitraum zugrunde gelegt werden. Erfolgt die Ablesung des Elektrizitätszählers an anderen Tagen als am Monatsanfang, so sind die bisher üblichen Ableseräume für die Bemessung der Einschränkung maßgebend.
c) Es bleibt vorbehalten, einzelne Verbraucher in stärkerem Maße als auf 80 % des Verbrauchs von 1916 einzuschränken.
d) Kriegswichtige Betriebe, deren Verbrauch infolge von Erweiterungen gegenüber dem des gleichen Monats des Jahres 1916 wesentlich zugenommen ist, werden auf 80 % des Durchschnittsverbrauchs der Monate August, September und Oktober 1917 eingeschränkt. Können bei besonders kriegswichtigen Betrieben die Verbrauchsdaten für die Durchschnittsbildung nicht herangezogen werden, so wird der Verbrauch nach billigem Ermessen geregelt.

e) Für Betriebe, die, besonders kriegswichtig oder im Interesse des öffentlichen Lebens und der öffentlichen Sicherheit dringend notwendig sind, kann auf Antrag die Einschränkung des Verbrauches elektrischer Arbeit teilweise oder ganz außer Kraft gesetzt werden. Von jeder derartigen Genehmigung ist dem Reichskommissar für die Kohlenverteilung Mitteilung zu machen.
f) Verbraucher, die vor Inkrafttreten dieser Bekanntmachung bereits Einschränkungen des Verbrauchs elektrischer Arbeit vorgenommen hatten, können Berücksichtigung bei Durchführung der Bestimmungen dieser Bekanntmachung beantragen.
g) Die Regelung des Verbrauchs, bei neu hinzutretenden Abnehmern die Festlegung des zulässigen Verbrauchs, erfolgt für kriegswichtige Betriebe durch die Kriegsamtsstelle (§ 7), für alle übrigen Verbraucher durch die Kommunalbehörde (§§ 5, 8), in beiden Fällen im Einvernehmen mit dem Vertrauensmann (§ 4). Bei der Durchführung sind die vom Reichskommissar für die Kohlenverteilung herausgegebenen Richtlinien zu befolgen. Kommt eine Einigung zwischen dem Vertrauensmann und der Kriegsamtsstelle bzw. Kommunalbehörde nicht zustande, so entscheidet der Reichskommissar für die Kohlenverteilung.

h) Kleinvorbräucher werden von der Einschränkung des Verbrauches elektrischer Arbeit nicht betroffen, sofern der Jahresverbrauch 250 Kilowattstunden nicht übersteigt. Die Kommunalbehörden sind berechtigt, für den von der Einschränkung nicht betroffenen Kleinvorbräucher den örtlichen Verhältnissen entsprechend eine niedrigere Grenze festzusetzen oder mit Zustimmung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung den von der Einschränkung nicht betroffenen Verbrauch zu erhöhen.

i) Für Stromversorgungsunternehmen, die in ihrem Leistungsbereich nicht erschöpft sind und bei deren Betrieb außerdem eine Erparnis an Kohle oder Treiböl nicht möglich oder nicht notwendig ist (gewisse Wasserkraftanlagen, gewisse Braunkohlewärke, gewisse mit Abfallprodukten betriebene Kraft-

werke usw.), kann der Reichskommissar für die Kohlenverteilung auf Antrag die Bestimmungen dieser Bekanntmachung ganz oder teilweise außer Kraft setzen.

k) Sämtliche Anträge und Beschwerden, auch in den der Entscheidung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vorbehaltenen Fällen, sind an den Vertrauensmann zu richten, der sich mit der Kriegsamtsstelle bzw. mit der Kommunalbehörde in Verbindung setzt.

§ 2.

Neuanträge und Erweiterungen.

a) Neuanträge sowie Erweiterungen bestehender Anlagen dürfen nur auf Grund besonderer Genehmigung ausgesetzt werden. Diese darf nur in dringenden Fällen und nur dann erteilt werden, wenn der Mehrbedarf an Kohle oder Treiböl sichergestellt ist, und wenn die Leistungsfähigkeit des Stromversorgungsunternehmens es zulässt.

b) Zuständig zur Erteilung der Genehmigung ist:
1. bei Anschlüssen bis zu 10 kW und bei Erweiterung kleiner Anlagen bis auf diesen Anschlusswert der Vertrauensmann,
2. bei höherem Anschlusswert die Kriegsamtsstelle im Einvernehmen mit dem Vertrauensmann. Kommt zwischen diesen eine Einigung nicht zustande, so entscheidet der Reichskommissar für die Kohlenverteilung.

§ 3.

Belastungsausgleich.

Die für die Einschränkung des Verbrauches elektrischer Arbeit zuständigen Stellen sind berechtigt, Maßnahmen zu treffen, die eine bessere zeitliche Verteilung der Belastung bezwecken.

§ 4.

Vertrauensmänner.

a) Für die in ihrem Bereich liegenden, von privater Seite

